

GRUNDLAGEN DER WEITER BILDUNG

Jost Reischmann

Weiterbildungs-Evaluation

Lernerfolge messbar machen

Die Evaluation von Weiterbildung wird seit Jahren – nicht erst seit PISA – als Zauberwort propagiert. Bei der Umsetzung von entsprechenden Vorhaben klafft jedoch eine große Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, da die Bildungsverantwortlichen vielfach nicht über das notwendige Evaluationswissen verfügen. Ziel des Lehrbuchs „Weiterbildungs-Evaluation“ ist es deshalb, die Grundlagen für eine kritische Reflexion von Konzepten und Methoden der Evaluation zu legen und vor allem das „Machen“ zu erlernen. Der Anwendungsbezug wird durch mehr als 60 praxisnahe Übungsaufgaben (mit Lösungshinweisen) sichergestellt. Das im Internet bereitgestellte Auswertungsprogramm (Demoversion) ermöglicht die schnelle und präzise Auswertung von Kursbeurteilungsbögen.

Aus dem Inhalt:

- Evaluation – was es ist und wie man es macht
- Evaluationstypen und -beispiele
- Klassische Evaluationsverfahren
- Gütekriterien oder „Zu Risiken und Nebenwirkungen“
- Die Technik der Zielanalyse
- Befragungen, Qualitative Daten
- Das Schreiben eines Evaluationsberichts
- Evaluation als didaktisches Handeln
- Glossar, Internet-Links

„Ein veritables Lehrbuch hat Jost Reischmann vorgelegt. Es ist durch und durch didaktisch aufgebaut und vermittelt in ausgezeichneter Weise eine Grundlegung von Evaluations-Kompetenz.“
Praxis Politische Bildung

ISBN-10: 3-937210-50-4
ISBN-13: 978-3-937210-50-6



9 783937 210506

www.ziel-verlag.de



GRUNDLAGEN DER WEITER BILDUNG

Jost Reischmann

Weiterbildungs- Evaluation

Lernerfolge messbar machen

2. Auflage



Inhalt

Teil I: Die Einführung

Ziele von Teil I (Kapitel 1–3)	17
1. Evaluation – was das (nicht) ist und wozu sie nützt	18
1.1 Zum Begriff.....	18
1.1.1 »Erfassen«.....	19
1.1.2 »Bewerten«	21
1.1.3 »Didaktische Funktion Praxisbezug«	24
1.1.4 Ausschlusskriterien und Abgrenzungen.....	28
1.2 Wozu Evaluation?	32
1.3 Was evaluieren? – Vermeiden Sie die »Indikatorenschaukel«!.....	37
1.4 Zusammenfassung.....	42
2. Wie man es macht – probieren Sie selbst!	44
2.1 Drei Kurzformen zur Kursevaluation	45
2.1.1 Qualitative Bewertung von Kurselementen durch Kartenabfrage.....	45
2.1.2 Quantitative summative »Thermometer«-Rückmeldung.....	47
2.1.3 Leistungsprüfung mit »Tests«: Was wird gekonnt?.....	49
2.2 Der »Kursbeurteilungsbogen KBB« – ein quantitatives Standardinstrument	51
2.2.1 Kurzübersicht.....	51
2.2.2 Wozu der Kursbeurteilungsbogen konstruiert wurde – Einsatzmöglichkeiten.....	53
2.2.3 Die Inhalte des Kursbeurteilungsbogens	54
2.2.4 Grenzen	55
2.2.5 Kopiervorlage Kursbeurteilungsbogen	56
2.2.6 Zur Anwendung	59
2.2.7 Zur Auswertung	59
2.2.8 Der Computerausdruck	59
2.2.9 Zur Interpretation	60
2.3 Breitenevaluation – ein qualitatives Erhebungsinstrument.....	62
2.3.1 Kurzübersicht.....	62
2.3.2 Kopiervorlage Breitenevaluation.....	64

Inhalt

2.4 Ablaufevaluation.....	65
2.5 Kosten-Nutzen-Evaluation einer Bildungsmaßnahme.....	70
2.5.1 Die Kostenevaluation.....	72
2.5.2 Die Berechnung alternativer Kosten.....	72
2.5.3 Die Nutzevaluation.....	75
2.5.4 Kombinierte Evaluationsformen	75
2.6 Vorab-Evaluation eines didaktischen Produktes	77
2.7 Zusammenfassung.....	80
3. Was als Idee dahintersteckt	82
3.1 Disziplinierung, Einordnung, Unterordnung, Konkurrenz?	82
3.2 Evaluation als andragogisches Handeln.....	86
3.3 Zusammenfassung.....	89
Teil II: Der Einblick	
Zwischenreflexion; Ziele von Teil II (Kapitel 4–8)	93
4. Warum Evaluation so problematisch ist	94
4.1 Offensichtliche Wirkungen werden nicht dokumentiert	95
4.2 Gelungene Weiterbildung wird unsichtbar.....	96
4.3 »Erfolg«: Subjektiv oder objektiv?.....	97
4.4 Wirkungsketten und Wirkungsbreiten: Die Komplexität der Weiterbildungs-Wirkungen	98
4.5 Zwischenüberlegung	98
4.6 Überzogene Erwartungen machen unglaubwürdig.....	99
4.7 Die »Indikatorenschaukel«	101
4.8 Führungskräfte oder Ehrenamtliche messen?	101
4.9 Wer hat die Kompetenz für Evaluation?	102
4.10 Und am schlimmsten: Nutzt Evaluation überhaupt etwas?	102
4.11 Zusammenfassung.....	104
5. Evaluation – jetzt im Detail	105
5.1 Evaluationstypen.....	105
5.1.1 Formative oder summative Evaluation?	105
5.1.2 Vergleichende oder nichtvergleichende Evaluation?	105
5.1.3 Selbstevaluation oder Fremdevaluation?	106
5.1.4 Intrinsische oder Output-Evaluation?	107
5.1.5 Quantitative oder qualitative Evaluation?.....	108
5.1.6 Hypothesenprüfende oder hypothesengenerierende Evaluation?	109
5.1.7 Aufgaben.....	110

5.2	Vier/fünf Ansatzpunkte für Evaluation: Angebotsevaluation, Meinung, Können, Anwendung, Wirkung.....	111
5.2.1	Stufe 1: Meinung.....	111
5.2.2	Stufe 2: Wissen, Können.....	114
5.2.3	Stufe 3: Anwendung.....	115
5.2.4	Stufe 4: Wirkung.....	120
5.2.5	Die vorausgehende Stufe: Angebots-Evaluation.....	121
5.2.6	Zusammenfassung.....	122
6.	Beispiele für Evaluation	123
6.1	Beispiel 1: Selbstevaluation in einer Wohneinrichtung für Haftentlassene.....	124
6.2	Beispiel 2: Die Zeitleiste – ein Visualisierungsverfahren zur Selbstevaluation in Selbsthilfegruppen.....	126
6.3	Beispiel 3: Evaluation des Zeitungskollegs.....	128
6.4	Erfolg in Mark und Pfennig, Euro und Cent.....	130
6.4.1	Beispiel 4: Wie ein Seminar aus einem Franken 75 macht.....	130
6.4.2	Beispiel 5: Leistungssteigerung im Verkaufsbereich.....	131
6.4.3	Beispiel 6: Erhöhung der personellen und maschinellen Auslastung: Aus 1 mach 19.....	133
6.5	Zusammenfassung.....	135
7.	Die vier klassischen Verfahren: Befragung, Beobachtung, Test, Materialanalyse	137
7.1	Befragung.....	137
7.2	Beobachtung.....	143
7.3	Tests.....	147
7.4	Materialanalysen.....	151
7.5	Wann welches Instrument?.....	155
8.	Warnung 1: Gütekriterien oder »Zu Risiken und Nebenwirkungen ...«	158
8.1	Didaktische Nützlichkeit.....	159
8.2	Objektivität.....	161
8.3	Reliabilität – oder doch lieber »Consistency«?.....	166
8.4	Validität.....	169
8.5	Normierung.....	172
8.6	Ökonomie.....	172
8.7	Zusammenfassung.....	173

Teil III: Das Machen – Planung und Durchführung von Evaluationsuntersuchungen

Ziele von Teil III (Kapitel 9–13).....	179
9. Die Technik der Zielanalyse	180
9.1 Unterscheiden Sie »Inhalt – Ziel«!.....	181
9.2 Formulieren Sie »operationalisierte Lernziele«.....	185
9.3 Fertigen Sie eine Zielanalyse an!.....	189
9.3.1 Erster Schritt: Niederschreiben des Grobziels – Was soll erreicht werden?.....	190
9.3.2 Zweiter Schritt: Brainstorming – Was wäre ein Indikator für Zielerreichung?.....	191
9.3.3 Dritter Schritt: Sortieren und überarbeiten Sie!.....	192
9.3.4 Vierter Schritt: Fassen Sie die Aussagen zusammen!.....	194
9.3.5 Fünfter Schritt: Beurteilen Sie: Trifft's das?.....	195
9.4 Zusammenfassung.....	195
10. Provozieren mit Fragen	197
10.1 Welche Art von Befragung?.....	198
10.2 Hintergrundüberlegungen.....	199
10.2.1 Wen will ich befragen?.....	199
10.2.2 Was ist bereits über die beabsichtigte Fragestellung bekannt?.....	201
10.2.3 Was soll in dieser speziellen Befragung untersucht werden?.....	202
10.2.4 Beachten Sie die Gütekriterien!.....	202
10.3 Die Formulierung von Fragen und Aufgaben.....	204
10.3.1 Allgemeine Forderungen.....	204
10.3.2 Aufgaben- und Fragetypen.....	205
10.3.3 Die Feinstruktur von Fragen/Aufgaben.....	211
10.3.4 Was Sie tun und lassen sollten!.....	214
10.4 Wie gestaltet man einen Fragebogen?.....	217
10.5 Die Weiterverarbeitung der ausgefüllten Fragebogen.....	218
10.6 Schlussüberlegung.....	219
11. Qualitative Daten – Vom Umgang mit vielen Worten	221
11.1 Ist »Mittelwert = 1,2« dasselbe wie »Das war mein bestes Seminar«?.....	221
11.2 Von den Transportqualitäten von Sprache.....	223
11.3 Qualitative Verfahren beweisen nicht – sie erleuchten.....	226

11.4	Worte als Datenbasis vorbereiten.....	227
11.5	Kategorien bilden – deduktiv und induktiv	229
11.6	Strategien zur Datenanalyse.....	234
11.7	Technische Erleichterung durch Computer.....	236
11.8	Schlussüberlegung	236
12.	Warnung 2: Seien Sie sich nicht zu sicher!	
	Von den Fallen der Ergebnisinterpretation	238
12.1	Faktoren der internen Validität.....	238
12.2	Beweis oder Evidenz?.....	241
12.3	Schlussempfehlung: Seien Sie neugierig!.....	243
13.	Das Schreiben des Evaluationsberichtes	244
13.1	Zentrale Schreibperspektive: Wem soll was wozu nützen?	244
13.2	Hinweise zum Schreiben.....	246
13.3	Gliederung eines Evaluationsberichtes	249
13.4	Das dreifache Ergebnis	255
13.5	Zur äußeren Form des Evaluationsberichtes.....	256
13.6	Die Verteilung des Evaluationsberichtes.....	256
13.7	Abschließende Bewertung	257
14.	Zum Schluss noch einmal:	
	Evaluation als didaktisches Handeln	259
14.1	Lernen fürs Leben.....	259
14.2	Lernen im Regelkreis.....	261
14.3	Lernen miteinander	262
14.4	Evaluation und Didaktik	263
15.	An Stelle eines Schlusswortes: Aktiver Rückblick	264
Teil IV: Anhang		
16.	Lösungen zu den Übungsaufgaben	269
17.	Glossar	281
18.	Die DeGEval-Standards für Evaluation	288
19.	Internet-Adressen zu Evaluation	293
20.	Literaturverzeichnis	296
21.	Stichwortverzeichnis	305

Teil I:
Die Einführung
